



Stellungnahme der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V. zum Anhörungsverfahren gemäß §79 der Geschäftsordnung des Thüringer Landtags zu „Drucksache 6/1970“ sowie „Drucksache 6/3109“.

Fragenkatalog: Anlage 2

Eigenständige Jugendpolitik

1. Welche Anforderungen stellen Sie an den konzeptionellen Rahmen einer eigenständigen Jugendpolitik?

Struktureller Rahmen mit Hilfe eines Jugendchecks:

Schwerpunktmäßig müssen Ziele, Maßnahmen bzw. Vorhaben im Zuge von Regelungsvorhaben (Bundesgesetze, Landesgesetze, Verordnungen, u.a.), unter Berücksichtigung der wesentlichen Auswirkungen im Bereich des Lebensalltags von Kindern und Jugendlichen, abschätzend formuliert (Begriff Folgenabschätzung). Zielführend ist die Zukunftssicherung von Kindern und jungen Erwachsenen, unter Einbezug der jeweiligen Lebenslagen.

Das Vorgehen sollte fünf Bestandteile umfassen:

- Problemanalyse
- Zielformulierung
- Maßnahmenformulierung
- Abschätzung der Auswirkungen
- Planung der internen Evaluierung

Methodischer Rahmen:

- Alters- und Zielgruppengerechte Partizipationsmethoden

2. Welche Voraussetzungen braucht es zur Umsetzung einer eigenständigen Jugendpolitik?

- Es braucht einen langfristig und breit angelegten Dialogprozess im Land, der über eine Legislaturperiode hinausgeht.
- Ziel des Dialogprozesses ist die Entwicklung von Instrumenten und Strategien, wie eine Eigenständige Jugendpolitik ressortübergreifend und die föderalen Ebenen übergreifend angelegt werden kann.
- Glaubwürdigkeit der politischen Akteure
- Vollzugsrichtlinie als verbindliche Grundlage für die Umsetzung einer eigenständigen Jugendpolitik



3. Welche Maßnahmen sollte aus Ihrer Sicht die Landesregierung zur Stärkung der Jugendpolitik in Thüringen ergreifen und welche Bereiche und Ressorts sollten vordergründig einbezogen werden?

- Dialogprozess mit legitimierten Vertretern
- Bereitstellung ausreichender zeitlicher, personeller und finanzieller Ressourcen zur Evaluation bisher Jugendpolitik sowie der Entwicklung neuer , eigenständiger Jugendpolitischer Ansätze
- Schaffung einer neutralen Ombudsstelle
- Folgende Bereiche und Ressorts sollten insbesondere einbezogen werden:
 - Jugend
 - Familie
 - Bildung
 - Wirtschaft
 - Finanzen

4. Was sollte bei der Erarbeitung eines ressortübergreifenden Maßnahmenkonzeptes der Landesregierung aus Ihrer Sicht unbedingt Beachtung finden?

- Klare Zuständigkeiten der einzelnen Ressorts beschreiben
- Eindeutige Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung benennen
- Neutrale Beratung hinzuziehen
- Beteiligung relevanter Zielgruppen und Lobbyisten
- Zeitnahe Evaluation
- Bei Erfolg weitreichende Implementierung des Konzeptes

5. Wie beurteilen Sie das Vorhaben zur Einführung des sog.: Jugend-Checks "mit dem vor der Einbringung die Auswirkungen von Gesetzesvorhaben auf Jugendliche geprüft werden sollen . und welche Aspekte müssten bei der Umsetzung besondere Berücksichtigung finden?

- Sehr innovatives und zukunftsweisendes Instrument der besseren Berücksichtigung von Bedarfen und Interessen junger Menschen im Jugendalter
- Schwerpunktmäßig werden Ziele, Maßnahmen bzw. Vorhaben im Zuge von Regelungsvorhaben (Bundesgesetze, Verordnungen, u.a.), unter Berücksichtigung der wesentlichen Auswirkungen im Bereich des Lebensalltags von Kindern und Jugendlichen, abschätzend formuliert (Begriff Folgenabschätzung).
- Ziel ist die Zukunftssicherung von Kindern und jungen Erwachsenen, unter Einbezug der jeweiligen Lebenslagen.
- Das Verfahren sollte fünf Bestandteile umfassen: Problemanalyse, Zielformulierung, Maßnahmenformulierung, Abschätzung der Auswirkungen und Planung der internen Evaluierung.
- Die Installation einer Wirkungskontrollstelle , die unabhängig von der jeweiligen politischen Regierungsmehrheiten agiert, ist wichtiges Controlling-

und Steuerungsinstrument, welches bei Missachtung der WFA, die Rückkopplung und erneute Prüfung veranlasst.

- In Form eines Konsultationsprozesses werden Verordnungen bzw. Gesetze unter Beteiligung aller Ministerien bzw. Länder bewertet.

6. Wie bewerten Sie die Forderung nach der Erarbeitung eines jugendpolitischen Landesprogramms, das einen konzeptionellen Rahmen für eine eigenständige, ressortübergreifende und schlüssige Jugendpolitik bietet und jungen Menschen die Möglichkeit gibt, sich in den Erarbeitungsprozess einzubringen?

- Die LIGA unterstützt diese Forderung, weil dadurch die Chancen einer nachhaltigen Jugendpolitik, die an den tatsächlichen sozialen, bildungsrelevanten, erzieherischen, wirtschaftspolitischen und ethischen Bedarfen dieser Generation anknüpft, gesteigert werden

7. Sind Sie der Ansicht, die Landesregierung sollte in dem Bericht der Landesregierung über die Lage junger Menschen und die Bestrebungen und Leistungen der Jugendhilfe gemäß § 10 Abs. 2 Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz (ThürKJHAG) künftig intensiver auf die allgemeine Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen eingehen?

- Die LIGA ist der Überzeugung, dass die Landesregierung in ihrem „Bericht über die Lage junger Menschen“ ausführlich und detailliert auf die allgemeinen und spezifischen Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen eingehen sollte, damit daraus die notwendigen Jugendpolitischen, wirtschaftlichen und bildungspolitischen Schlussfolgerungen gezogen werden können.

Mitbestimmung junger Menschen

1. Wie bewerten Sie die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf kommunaler bzw. auf Landesebene in Thüringen? Sollte dies in der angekündigten Landesstrategie zur Verbesserung der Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen durch die Landesregierung aufgegriffen werden?

- Hier gibt es große regionale Disparitäten
- Die politische Wirksamkeit von Kinder- und Jugendparlamenten kann nicht eingeschätzt werden
- Das gleiche gilt für Gremien, die auf Landesebene agieren (Landesschülersprecher, Jugendverbände etc.)
- Die örtlichen Jugendhilfeausschüsse sollten Methode und Instrumente einsetzen, die eine niedrighschwellige Beteiligung der jungen Menschen ermöglichen
- Die LIGA unterstützt die Forderungen nach Verbesserung der Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen auf örtliche und überörtlicher Ebene
- Die dafür notwendige Instrumente müsse gemeinsam mit Experten und Betroffenen entwickelt, implementiert und evaluiert werden

2. Welche Bedingungen sind aus Ihrer Sicht notwendig, um die Mitbestimmung auf beiden Ebenen weiterzuentwickeln und zu stärken?

- Geeignete Methoden und Formen
- Niedrigschwelligkeit
- Transparenz des eigentlichen (politischen) Verfahrens
- Regelmäßige Reflexion, Evaluation und Weiterentwicklung
- Legitimation der Vertreter der jungen Menschen

3. Welche Rolle spielt Mitbestimmung im schulischen Kontext?

- Herausragende Bedeutung, da Schule eines der wichtigsten Sozialisationsinstanzen sowie DER Bildungsort für Kinder und Jugendliche ist
- Schule entscheidet maßgeblich über die weitere (Bildungs)Biografie der jungen Menschen, daher ist eine Mitbestimmung im schulischen Kontext unverzichtbar
- Machtposition und Abhängigkeiten der jungen Menschen im System Schule bedingen geradezu eine aktive Mitbestimmung

Jugendarbeit

1. Welchen Stellenwert hat aus Ihrer Sicht die Jugendarbeit im Kontext einer eigenständigen Jugendpolitik?

- Die Jugendarbeit sollte im Kontext einer eigenständigen Jugendpolitik aufgrund ihrer besonderen niedrigschwelligen Zugänge zu jungen Menschen, eine herausragende Position einnehmen
- Eigenständige Jugendpolitik sollte Instrumente (weiter-)entwickeln, die den jugend- und finanzpolitischen Stellenwert von Jugendarbeit in den Landkreise und kreisfreien Städten verbessert
- Jugendarbeit ist präventive soziale Arbeit, die die Sozialisations- und Bildungschancen von jungen Menschen nachhaltig verbessern kann.